



Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

Pressemeldung

JA zur Landespflegekammer BaWü: Online Flashmob durch Pflegeverbände und professionell Pflegende am 26.11.2020

Stuttgart, 27.11.2020

Wer gestern Abend gegen 20:20 Uhr in sozialen Netzwerken unterwegs war, dürfte sich über die Menge an Beiträgen zur Landespflegekammer Baden-Württemberg gewundert haben. Hinter der organisierten Aktion stand der Landespflegerat Baden-Württemberg (LPR BW) mit seinen Mitgliedsverbänden und den darin organisierten beruflich Pflegenden. Auch die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz (WSSRK) beteiligte sich an der Protestaktion und positionierte sich somit erneut deutlich für die Errichtung der Pflegekammer.

„Systemrelevant ja ... aber Selbstverantwortung nein?“, „Klatschen alleine genügt nicht. Ja zur Pflegekammer“ oder „Genug ist genug“ waren nur einige Beispiele für die kreative Form der Protestaktion, die aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie digital stattfand. Es wurden unter den Hashtags #pflegekammer, #pflegepolitik, #pflegehelden und #pflegeistmehrwert Bilder auf Instagram und Facebook geteilt, Forderungen getwittert, bei TikTok getanzt und selbst bei Xing oder LinkedIn Argumente für die Kammer veröffentlicht.

Neben den Mitgliedsverbänden des LPR BW, bekannten sich zahllose Pflegende erneut zur Landespflegekammer Baden-Württemberg und verliehen ihrem Wunsch an die Politik Nachdruck.

„Unser verbandsübergreifender Protest hat gezeigt, dass nach wie vor die Mehrheit der Pflegenden für die Pflegekammer eintreten“, so Susanne Scheck, Vorstandsvorsitzende der WSSRK zu der Onlineaktion. „Es ist schockierend und unbegreiflich, wie die Landespolitik diesen unmissverständlich artikulierten Wunsch einer ganzen Berufsgruppe überhören kann.“

Mit Blick auf die Covid-19-Situation führt Vorstandsvorsitzende Susanne Scheck weiter aus: „Die Nicht-Institutionalisierung der pflegerischen Berufsgruppe durch eine Pflegekammer, die den anderen Kammern im Gesundheitssektor gleichgestellt ist, gefährdet in letzter Konsequenz die qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung der Bevölkerung in Baden-Württemberg. Ich frage mich, ob wir uns dies angesichts der aktuellen pandemischen Lage wirklich leisten können?“

Wie kam es zu der Aktion?

Im September 2020 gab Sozialminister Lucha dem Druck der KammerkritikerInnen nach und stoppte das bereits angelaufene Gesetzgebungsverfahren für eine Landespflegekammer. Der

Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e. V.

Bereich
Öffentlichkeitsarbeit

Relenbergstr. 90
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 2022 - 80
Fax: 0711 2022 - 120
verwaltung@wssrk.de
www.wssrk.de

Katrin Keßler
Pressesprecherin
Referentin der
Vorstandsvorsitzenden

Tel.: 0711 2022 - 110
Fax: 0711 2022 - 120
katrin.kessler@wssrk.de

Asli Özdemir
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0711 20 22 - 125
Fax: 0711 20 22 - 120
asli.oezdemir@wssrk.de

**Die Württembergische
Schwesternschaft vom
Roten Kreuz e. V.**

ist ein gemeinnütziger
Zusammenschluss von
professionellen Pflegekräften
mit dem Zweck der Förderung
der öffentlichen
Gesundheitspflege. Sie ist
Teil der weltweiten Rotkreuz-
und Rothalbmondbewegung.

Als eingetragener Verein mit
rund 1.800 Mitgliedern ist die
Schwesternschaft
demokratisch und
überkonfessionell organisiert.
Neben der Ausbildung im
Pflegebereich zählen
Förderung,
Weiterqualifizierung,
Interessenvertretung und
Absicherung der Mitglieder zu
ihren Kernaufgaben.

Die Württembergische
Schwesternschaft vom Roten
Kreuz e. V. ist eine von 31
DRK Schwesternschaften mit
bundesweit rund 21.000
Mitgliedern. Dachorganisation
ist der Verband der
Schwesternschaften vom
Deutschen Roten Kreuz e. V.
in Berlin.



Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.



Gründungsprozess der Pflegekammer Baden-Württemberg ist damit auf Eis gelegt. Wie es nach der Landtagswahl 2021 weitergeht, ist ungewiss.

2018 sprachen sich 68 Prozent der Pflegenden im Rahmen einer repräsentativen Befragung der Landesregierung unmissverständlich für die Errichtung einer Landespflegekammer in Baden-Württemberg aus - in aller Klarheit und im Bewusstsein der Konsequenzen. Dieser unmissverständlich artikulierte Wunsch der professionell Pflegenden wird durch das aktuelle politische Geschehen übergangen. Es ist an der Zeit, in aller Deutlichkeit zu sagen: Genug ist genug.

Zur Württembergischen Schwesternschaft selbst:

Rund 1.800 Mitglieder gehören der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz an, die ihren Hauptsitz in Stuttgart hat.

Mit über 80 Kooperationspartnern in Stuttgart und der Region verbindet die Württembergische Schwesternschaft eine teils jahrzehntelange, enge Zusammenarbeit. Zu den Partnern der Rotkreuzschwesternschaft zählt u.a. das Klinikum Stuttgart, die Sana Kliniken Stuttgart, der Klinikverbund Südwest, die medius Kliniken, das Christophsbad sowie die Alb Fils Kliniken.

Darüber hinaus betreibt die Württembergische Schwesternschaft eigene Einrichtungen in der Altenpflege an den Standorten Stuttgart und Sindelfingen.

Ihr Kontakt für Interviewanfragen und weitere Informationen:

Katrin Keßler, M.A.
Pressesprecherin
Referentin der Vorstandsvorsitzenden
Telefon: 0711 - 20 22 - 110
Email: katrin.kessler@wssrk.de